

## **Abschiedsrede**

Liebe Schwestern und Brüder,

heute ist ein besonderer Moment für mich, denn es heißt Abschied nehmen.

Meine Zeit hier in Petzenkirchen nach einem Monat geht nun zu Ende.

Auch wenn es nur eine kurze Zeit war, so war sie für mich sehr wertvoll.

Petzenkirchen ist der erste Ort, an dem ich eine Vertretung übernehmen durfte -

und das "Erste" bleibt im Leben immer etwas ganz Besonderes und Liebenswertes.

Obwohl ich neu bei euch war, habt ihr mich mit offenen Armen empfangen ...

mit euren Lächeln ...

und mit euren Herzen.

Ihr habt mich begleitet ...

und trotz der Sprachbarrieren als einen von euch aufgenommen.

Ihr habt mich nicht wie einen Fremden fühlen lassen,

sondern als Teil eurer Gemeinschaft.

Dafür danke ich euch von Herzen.

Ich hatte das Privileg, so viele Menschen hier kennenzulernen,

((j(!) er!) Vl.) ~ 0.)

die ihren Glauben mit Freude, Engagement und Liebe leben.

Ihr habt mir gezeigt, dass Kirche dort lebendig ist,

wo Menschen einander unterstützen und füreinander da sind.

**r**

Ich bin der ganzen Pfarrgemeinde zutiefst dankbar,

die mich geformt, begleitet und in vielerlei Hinsicht unterstützt hat.

~SJ ,c,~;ne.~

Ich danke euch auch von Herzen für die großzügige Kollekte von 770 da.1ll

. l \l.)...TJ Sll?be.Yl r- ~rb

Euro für mein Studium. Wl d '5 :e..L Z-'j

Mein besonderer Dank gilt auch Pfarrer Stefan,

der mir die Möglichkeit gegeben hat, hier mitzuwirken, während er im Urlaub war.

Für seinen neuen Weg in der Diözese Augsburg wünsche ich ihm alle Segnungen.

Zum Schluss möchte ich alljenen danken, die mir auf persönliche Weise geholfen haben:

"')<Dt~ ')

-den **Mesnerinnen Christa, Manuela, Tanja, Michaela und Maria**, die alles für die Gottesdienste so sorgfältig vorbereitet haben ...

- den Organisten **Helene und Michael**, die unsere Feiern festlich gestaltet haben ...

- Hans, der mir oft beim Einkaufen geholfen hat ...

- Martina, die Sekretärin, die alles so effizient organisiert hat ...

- Anna, die immer verfügbar war, wann immer man sie brauchte ...

- Helena, die mir beim Verbessern meiner Sprachkenntnisse geholfen hat ...

- Franz, der mir sein Fahrrad für meine kleinen Wege zur Verfügung gestellt hat ...

- und den Ministrantinnen und Ministranten, die treu und mit Freude in den Gottesdiensten geholfen haben.

Und falls ichjemanden beim Namen vergessen habe ...

bitte wisst, dass auch euch mein herzliches Dankeschön gilt.

Morgen fliege ich zurück nach Indien,

und am 13. September darf ich dort die Hochzeit meines Bruders

mitfeiern.

Es gibt ein Sprichwort: "Es ist schwer, sich von guten Menschen zu verabschieden."

Abschied fällt mir nicht leicht,

denn ich habe mich hier wirklich zu Hause gefühlt ...

und heute spüre ich, wie wahr das ist.

Aber ich gehe mit Dankbarkeit im Herzen ...

und mit Gebeten für euch alle.

Bitte betet auch für mich,

damit ich immer nach dem Willen Gottes leben kann ...

.

so wie ich euch alle in mein tägliches Gebet einschließen werde.

Die Zeit hier in Petzenkirchen wird für mich immer ein kostbarer Schatz bleiben.

Und ich freue mich, euch alle einmal in Innsbruck willkommen heißen zu dürfen.

Vergelt's Gott für alles und

auf Wiedersehen in Christus.